

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 12, pp. 709-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/133066>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit Chemikalien¹⁾

Der Umsatz der westdeutschen chemischen Industrie betrug — einschl. Kohlenwertstoffindustrie und Kunststoffverarbeitung — 1959 rd. 22 Mrd. DM gegenüber 12,5 Mrd. DM 1954, was einer jahresdurchschnittlichen Umsatzsteigerung von etwa 12 % entspricht. Für 1960 wird mit einem Umsatz von über 24 Mrd. DM zu rechnen sein. Die Exportquote der Industrie betrug 1954 19,6 % und ist bis 1959 auf 22,3 % gestiegen nach 21,5 % im Jahre 1958.

Die Einfuhr chemischer Erzeugnisse betrug 1959 1 579 Mill. DM, d. h. das 2 $\frac{1}{2}$ -fache von 1954, die Ausfuhr 5 033 Mill. DM, was gegenüber 1954 eine Erhöhung um 90 % bedeutet (vgl. Tab. 1). Noch stärker war die volumenmäßige Steigerung des Chemikalienaußenhandels, d. h. seine Werterhöhung nach Ausschaltung der Preisveränderungen. Wenn die Einheitswerte, d. h. die Werte der Einzelpositionen je Gewichtseinheit, 1959 noch die gleichen gewesen wären wie 1954, so

Tab. 1 Entwicklung des westdeutschen Außenhandels mit chemischen Erzeugnissen seit 1954 (in Mill. DM)

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Index der Durchschnittswerte ²⁾	
	Wert	Vol. ¹⁾	Wert	Vol. ¹⁾	Einf.	Ausf.
1954	630	630	2 697	2 697	100	100
1955	789	855	3 062	3 116	92	98
1956	861	962	3 504	3 644	90	96
1957	1 081	1 273	4 077	4 299	85	95
1958	1 285	1 529	4 277	4 709	84	91
1959	1 579	2 077	5 033	5 705	76	88
1. Hlbj. 1959	703	.	2 336	.	.	.
1. Hlbj. 1960	989	.	2 809	.	.	.

¹⁾ Auf Basis der Einheitswabe von 1954. ²⁾ Verhältnis von Waben und Volumina.

wäre die Einfuhr auf das 3,3fache, die Ausfuhr auf mehr als das 2,1fache von 1954 gestiegen. Die Durchschnittswerte sind zwischen diesen beiden Jahren in der Einfuhr von 100 auf 76, in der Ausfuhr von 100 auf 88 zurückgegangen (vgl. Tab. 1). Das Jahr 1960 ergab weiter anhaltende Einfuhr- und Ausfuhrerhöhungen. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres lag die Einfuhr um 41 %, die Ausfuhr um 20 % über der des 1. Halbjahres 1959. Die Einfuhr hat also auch 1960 stärker zugenommen als die Ausfuhr.

Im Rahmen des Gesamthandels hat sich die Bedeutung der Warengruppe Chemikalien nur wenig verändert. Die hier betrachteten chemischen Erzeugnisse gehören zu den Halb- und den Fertigwaren, auf deren Gesamtsumme bezogen der Anteil der Einfuhr 1954 9,4 %, 1959 9,1 %, im 1. Halbjahr 1960 9,6 % ausmachte. In der Ausfuhr betrugen diese Anteilssätze 1954 13,6 %, 1959 13,3 %, im 1. Halbjahr 1960 13,2 %, sind also leicht rückläufig gewesen. 1959 stand die Ausfuhr von Chemikalien mit 5,0 Mrd. DM nur hinter der von Maschinen

(7,7 Mrd. DM), Eisen u. Eisenwaren (6,0 Mrd. DM) und Kraftfahrzeugen (5,3 Mrd. DM) zurück, übertraf aber den Export von elektrotechnischen Erzeugnissen (3,7 Mrd. DM).

Unter chemischen Erzeugnissen werden hier die Warengruppen verstanden, die auch das Statistische Bundesamt als solche bezeichnet. Die am stärksten ins Gewicht fallenden Arten von Chemikalien wurden in den Tabellen 2 (Einfuhr) und 3 (Ausfuhr) ausgewiesen. Auf beiden Seiten bilden mit 26,4 % der Einfuhr und 21,8 % der Ausfuhr (1959) die organischen chemischen Erzeugnisse die Hauptgruppe. An zweiter Stelle folgen in Einfuhr und Ausfuhr Kunststoffe und Waren daraus (1959 377,4 bzw. 931,0 Mill. DM), dann Farbstoffe und Farbwaren (68,2 bzw. 587,1 Mill. DM). In größeren Beträgen werden außerdem mineralische Düngemittel exportiert, von denen in der Einfuhr nur Thomasphosphatmehl eine gewisse Rolle spielt, ferner Arzneimitteln und Pharmazeutika, Verbindungen mit Stickstofffunktion (Amine, Amide u. a.), anorganische

¹⁾ vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 12, 1957, S. 709 ff.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Die geplante Schiffsverbindung Rønne — Travemünde über Ystad wird wahrscheinlich im nächsten Jahr aufgenommen werden können. Vorgesehen sind Abfahrten zwischen dem 20. 6. und dem 1. 9. 1961.

(Dansk Søfarts Tidende, 11. 11. 1960)

Der Anfang August dieses Jahres aufgenommene Auto-Fährdienst Brindisi (Italien) — Igoumenitsa (Griechenland) — Patras soll im nächsten Jahr erweitert werden. Durch die Indienststellung des neuen Fährschiffes „Appia“ der Adriatica-Reederei ist es möglich, die ab 15. 3. 1961 geplanten 3 Abfahrten der „Egnatia“ der Hellenic Mediterranean Lines vom 17. 5. 1961 an auf insgesamt 6 zu erhöhen.

(*)

Ihren regelmäßigen Dienst Kontinent — USA — Ostküste hat die Contam-Linie, Jansen & Co., Hamburg, wiederaufgenommen. Anfang Dezember ist das erste Schiff dieser Route von Hamburg nach New York und Baltimore ausgelaufen.

(*)

An Stelle ihres Dienstes Mittelmeerehäfen — St. Lorenzstrom/Große Seen richtet die Compagnie de Navigation Fraissinet & Cyprien Fabre, Marseille, im Winter 1960/61 einen Dienst nach Halifax, St. John (N. B.) und Boston ein. Diese Häfen werden bis zur Wiedereröffnung der Schifffahrtssaison auf dem St. Lorenzstrom im März 1961 angelaufen.

(Intern. Transportzeitschrift, 18. 11. 1960)

Während des Winters laufen alle Schiffe des Kanada-Dienstes der japanischen Reederei Iino Kaisha außer Halifax zusätzlich den Hafen von St. John (N. B.) an. Das erste Schiff dieses monatlichen Dienstes zwischen Moji, Kobe, Nagoya, Shimizu, Yokohama und Ostkanada über San Francisco wird am 5. nächsten Monats in Halifax und 3 Tage später in St. John erwartet.

(Shipping Digest, 7. 11. 1960)

Die britische Union Castle Line, die eine Verbindung ab Marseille/Genua nach Südafrika durch den Suezkanal unterhält, nimmt jetzt auch einen monatlichen Dienst über die westafrikanische Küste auf. Dadurch wird die Reisedauer nach Kapstadt erheblich abgekürzt.

(Intern. Transportzeitschrift, 18. 11. 1960)²⁾

Einen neuen Liniendienst nach dem Roten Meer unter jugoslawischer Flagge eröffnet die Gesellschaft Maritime Service in Triest. Die 1. Abfahrt ist für Anfang nächsten Monats geplant. Angelaufen werden u. a. Agaba — Dschidda — Port Sudan — Massaua — Assab — Dschibuti — Aden.

(Intern. Transportzeitschrift, 11. 11. 1960)

Chronik / Verkehr

Luftverkehr

Die Eröffnung eines Atlantik-Dienstes Großbritannien — USA wird von der britischen Luftverkehrsgesellschaft Cunard-Eagle geplant. Vorgehen ist ein täglicher Flug in jeder Richtung von London und/oder Manchester und/oder Glasgow nach Philadelphia und/oder Baltimore und evtl. Washington.

(Intern. Transportzeitschrift, 11. 11. 1960)

Auf der Route Teheran — Brüssel der persischen Luftfahrtgesellschaft Persian Air Services verkehren jetzt Düsenflugzeuge des Typs Boeing 707 Intercontinental. Dadurch wird die Reisedauer zwischen der Hauptstadt Persiens und Brüssel mit einer Zwischenlandung in Genf auf etwa 6 Stunden verkürzt.

(*)

Eine neue Düsenflugverbindung zwischen der Bundesrepublik und dem Nahen Osten hat die SAS mit Beginn ihres Winterflugplans aufgenommen. Die Caravelle-Maschinen fliegen 1mal wöchentlich von Hamburg nach Dharan über Rom — Beirut — Aبادan.

(*)

Die über Bangkok hinaus bis Tokio verlängerte Fernost-Strecke der Deutschen Lufthansa wird am 23. 1. 1961 in Betrieb genommen werden. Damit wird die seit dem 1. 11. 1959 ab Frankfurt regelmäßig beflogene Route um 5 000 km verlängert. Eine Zwischenlandung auf der 2mal wöchentlich bedienten Verbindung ist in Hongkong vorgesehen. Auf der Strecke werden Boeing 707 Intercontinental-Düsenmaschinen fliegen.

(*)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Die Vereinten Nationen haben mit dem Stand vom 31. 10. 60 Zahlen über ihre Finanzkrise veröffentlicht. Danach sind mehr als 20 Mitgliedsländer mit ihren Zahlungen im Rückstand, und zwar mit einer Gesamtsumme von 37 215 745 \$. Einige dieser Rückstände gehen bis 1957 zurück. Rußland schuldet den größten Betrag — 13 791 542 \$ — Der nächstgrößte Schuldner ist National-China mit 8 842 691 \$.

(Times, 28. 11. 60)

EUROPA

Bundesrepublik

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 10. 11. beschlossen, den Diskontsatz von 5 auf 4 % und den Lombardsatz von 6 auf 5 % zu erniedrigen.

(Deutsche Bundesbank, 10. 11. 60)

Über die Diskontsenkung der Deutschen Bundesbank haben Beamte des amerikanischen Auswärtigen Amtes ihrer Befriedigung Ausdruck gegeben.

(New York Herald Tribune, 11. 11. 60)

Der Engere Ausschuß des Bundesanleihe-Konsortiums hat am 15. 11. der Begebung einer 6 % Anleihe der Deutschen Bundespost in Höhe von 150 Mill. DM zum Emissionskurs von 98 % mit einer Laufzeit von 12 Jahren zugestimmt. Die Anleihe wurde vom Bundesanleihe-Konsortium vom 24. 11. bis 1. 12. 1960 zur Zeichnung aufgelegt.

(Deutsche Bundesbank, 15. 11. 60)

Basen, Metalloxyde u. dgl. sowie Metallsalze und -persalze der anorganischen Säuren. Besonders starke Einfuhrerhöhungen für 1960 zeichnen sich ab bei den Gruppen Thomasphosphatmehl, Benzolerzeugnisse, anorganische Basen und Metalloxyde, bei Kohlenwasserstoffen und ihren Derivaten und bei organisch-anorganischen sowie heterocyclischen Verbindungen; auf der Ausfuhrseite bei Mineralteeren und deren Derivaten sowie bei Insektiziden, Fungiziden, Herbiziden u. dgl.

Die Einfuhr chemischer Erzeugnisse ist ganz überwiegend europäischer und nordamerikanischer Herkunft (vgl. Tab. 4). In Europa sind die EWG und die EFTA die Hauptlieferanten. Dabei hat sich der EWG-Anteil seit 1957 ständig und bemerkenswert von 27,5 % auf 31,3 % der Gesamteinfuhr an Chemika-

lien vergrößert, während der Anteil der EFTA daran mit 24,6 % ziemlich unverändert blieb. Von den Ländern des kommunistischen Osteuropas (zwischen 4 und 5 % der Einfuhr) waren die Sowjetunion, Polen und die Tschechoslowakei die wichtigsten Lieferanten. Die USA sind nicht nur in Übersee, sondern überhaupt das wichtigste Bezugsland von Chemikalien für die Bundesrepublik. Die Einfuhr aus den USA ist größer als die aus der EWG und praktisch sind sie das einzige Land, aus dem Westdeutschland mehr Chemikalien bezieht als es dahin exportiert. Die Einfuhr betrug 1959 506,4 Mill. DM, die Ausfuhr 224,5 Mill. DM. Importiert wurden Kunststoffe (169,0 Mill. DM), davon für 72,9 Mill. DM synthetischer Kautschuk, Alkohol und seine Derivate (39,8 Mill. DM), Kolophonium, Harzsäure und Harz-

Westdeutsche Einfuhr chemischer Erzeugnisse, nach Hauptwarengruppen

Tab. 2

(in Mill. DM)

Position	1958	1959	1. Halbj. 1960
Einfuhr insges.	1 284,9	1 578,7	989,3
davon:			
Thomasphosphatmehl	21,6	30,6	21,4
Mineralteere u. Destillationserzeugnisse	42,9	34,5	27,3
davon:			
Benzolerzeugnisse	24,3	20,2	21,2
Gerbstoffauszüge, Tannine, synth. Gerbstoffe	18,3	16,2	6,8
Roh- u. Reinglycerine	17,1	23,8	13,2
Chem. Grundstoffe (Elemente)	26,5	40,9	30,4
davon:			
Kohlenstoff, Ruß	10,4	15,7	12,1
Silizium	7,3	11,1	8,8
Anorganische Säuren u. Sauerstoffverbindungen der Nichtmetalle	7,8	14,4	10,7
Anorg. Basen, Metalloxyde, -hydroxyde, -peroxyde	21,6	28,7	19,6
Metallsalze u. -persalze d. anorg. Säuren	32,5	41,8	28,3
Silizium- u. and. Karbide	8,1	13,2	6,5
Organ. chem. Erzeugnisse	344,4	416,1	272,1
davon:			
Kohlenwasserstoffe u. ihre Derivate ¹⁾	82,9	90,8	76,4
davon:			
Benzol, Toluol, Xylol	27,9	50,1	29,8
And. Kohlenwasserstoffe	44,9	25,9	32,0
Derivate der Kohlenwasserstoffe	10,1	14,8	14,6
Alkohole u. ihre Derivate ²⁾	52,1	57,7	28,8
Phenole, Phenolalkohole u. ihre Derivate ¹⁾	19,8	17,9	11,6
Äther, Alkohol- u. Ätherperoxyde, Epoxyde usw. ²⁾ u. Derivate ¹⁾	11,4	13,8	8,0
Verbindungen mit Aldehyd-, Keton- oder Chinonfunktion	9,4	19,0	13,5
Säuren, ihre Anhydride, Halogenide, Peroxyde, Persäuren, ihre Derivate ¹⁾	37,7	49,5	28,3
Verbindungen m. Stickstofffunktionen	21,4	36,2	21,3
Organisch-anorganische sowie heterocyclische Verbindungen	29,1	47,7	36,5
Provitamine, Vitamine, Hormone, Enzyme a. synth. Glykoside, pflanzl. Alkaloide, ihre Salze, Äther, Ester u. and. Derivate	43,6	41,6	23,6
Antibiotika	17,3	16,6	8,3
Hormone, Antibiotika, Alkaloide, gemischt, dosiert od. in Aufmachungen f. d. Einzelverkauf	16,6	19,8	11,5
Kunststoffe u. Kunststoffwaren	17,9	25,4	18,1
davon:	317,6	377,4	224,7
Synth. Kautschuk, Faktis	104,6	97,6	60,0
Kunststoffwaren	33,1	44,7	28,6
Lichtempfindliche Filme u. Platten, nicht belichtet ...	35,5	44,0	24,5
Kinofilme, entwickelt	14,9	14,8	7,0
Farbstoffe, Farben, Farbwaren, Kitten, Tinten	41,1	68,2	44,3
davon:			
Teerfarbstoffe	21,8	41,1	26,6
Eiweiß- u. Klebstoffe, Kasein	30,2	35,3	20,4
Ätherische Öle, Resinoide	29,4	32,2	18,3
Riech-, Körperpflege- u. Schönheitsmittel, zubereitet	32,4	39,4	23,0
Seifen, Waschmittel	12,0	14,9	10,1
Kolophonium, Harzsäuren, Harzöle	42,3	51,4	37,0
Äthylfluid u. and. Additives f. Mineralöle, zubereitet	36,4	43,8	23,8
Sonst. chem. Erzeugnisse	134,4	171,7	101,8

¹⁾ Halogen-, Sulfo-, Nitro- u. Nitroderivate. ²⁾ Epoxyde mit drei- oder viergliedrigem Ring, Acetate und Halbacetate.

öl (31,0 Mill. DM), pharmazeutische Erzeugnisse (29,8 Mill. DM), Benzol, Toluol und Xylol (24,1 Mill. DM) sowie eine große Zahl anderer chemischer Produkte. Auch in der Ausfuhr stehen die USA unter den überseeischen Ländern an erster Stelle, bleiben aber an Bedeutung weit hinter Europa zurück, das fast 60 % der westdeutschen Chemieausfuhr an sich zieht (vgl. Tab. 5). Hier bleibt der Absatz in die EWG-Länder hinter dem in die EFTA zurück. Anteilsmäßig hat die Ausfuhr in die EWG jedoch seit 1957 stärker zugenommen als die in die EFTA, so daß

ein Aufholen der EWG unverkennbar ist. Von den übrigen europäischen Ländern sind Spanien, Finnland und Jugoslawien die wichtigsten Bezieher, von den kommunistischen Ostblockländern Polen und die Tschechoslowakei, doch ist im 1. Halbjahr 1960 die Chemieausfuhr auch nach der Sowjetunion kräftig gestiegen. Die Ausfuhr chemischer Erzeugnisse nach Übersee geht zu mehr als 40 % nach Asien, vor allem in den Fernen Osten (Japan, China) und zu 27 bis 30 % nach Lateinamerika (Brasilien, Venezuela, Mexiko, Argentinien). Die Ausfuhr von Chemikalien nach

Westdeutsche Ausfuhr chemischer Erzeugnisse, nach Hauptwarengruppen
Tab. 3 (in Mill. DM)

Position	1958	1959	1. Hlbj. 1960
Ausfuhr insges.	4 276,7	5 033,4	2 808,5
davon:			
Mineralische Düngemittel	556,4	592,8	300,9
davon:			
Kalidüngemittel, aufbereitet	161,8	174,4	95,1
Stickstoffdüngemittel	331,0	339,5	158,9
Mehrnährstoffdüngemittel	44,0	48,9	34,5
Mineralteere u. deren Destillationserzeugnisse	20,2	27,1	19,0
Gerbstoffauszüge, Tannine, synth. Gerbstoffe	19,9	22,4	12,3
Chem. Grundstoffe (Elemente)	24,2	21,1	11,9
Anorganische Säuren u. Sauerstoffverbindungen der ..			
Nichtmetalle	27,9	36,1	22,1
Anorg. Basen, Metalloxyde, -hydroxyde, -peroxyde ..	212,0	237,6	135,1
davon:			
Aluminiumoxyd u. -hydroxyd	36,5	39,7	16,6
Eisenoxyde u. -hydroxyde	28,8	29,1	15,0
Titanoxyde	66,8	74,1	45,7
Metallsalze u. -persalze d. anorg. Säuren	208,1	222,3	119,3
davon:			
Chloride, Chlorite, Chlorate	27,5	27,8	12,8
Sulfide, Sulfite, Sulfate	65,8	69,6	37,6
Organische chem. Erzeugnisse	947,8	1 099,8	605,6
davon:			
Kohlenwasserstoffe	58,7	58,0	39,6
Derivate der Kohlenwasserstoffe ¹⁾	54,6	57,5	32,5
Alkohole u. ihre Derivate ¹⁾	67,7	82,1	41,8
Phenole, Phenolalkohole u. ihre Derivate ¹⁾	39,1	53,8	35,3
Ather, Alkohol- u. Atherperoxyde, Epoxyde usw. ²⁾			
u. Derivate ¹⁾	24,5	30,5	18,8
Verbindungen m. Aldehyd-, Keton- od. Chinon-			
funktion	24,3	32,1	19,3
Säuren, ihre Anhydride, Halogenide, Peroxyde, Persäuren, ihre Derivate ¹⁾	155,6	195,3	107,0
davon:			
Phthalsäure, ihre Salze, Ester u. Derivate ¹⁾	43,4	51,9	26,9
Essigsäure, ihre Salze, Ester u. and. Derivate ..	42,5	48,4	24,9
Verbindungen m. Stickstofffunktionen	231,4	261,2	140,1
Organisch-anorganische sowie heterocyclische Verbindungen	159,3	189,9	98,6
davon:			
Heterocyclische Verbindungen	90,3	104,5	53,9
Laktarne	33,7	43,2	22,8
Provitamine, Vitamine, Hormone, Enzyme, auch synth.	43,8	50,7	27,1
Glykoside, pflanzl. Alkaloide, ihre Salze, Ather, Ester u. and. Derivate	49,3	55,2	26,1
Arzneiwaren, gemischt, dosiert od. in Aufmachungen f. d. Einzelverkauf	236,1	266,4	139,7
Kunststoffe	590,5	731,8	423,0
Kunststoffwaren	177,0	199,2	108,2
Lichtempfindliche Filme u. Platten, nicht belichtet ...	48,0	56,4	33,6
Lichtempfindliche Papiere, Karten, Gewebe	50,8	64,3	32,0
Kinofilme, entwickelt	13,8	13,2	4,1
Farbstoffe, Farben, Farbwaren, Kitten, Tinten	449,6	587,1	316,3
davon:			
Teerfarbstoffe	283,0	364,7	206,4
Farben u. Lacke	61,4	77,7	42,9
Druckfarben, Tinte, Tusche	16,8	20,6	11,0
Blei-, Kopier-, Farbstifte u. dgl.	21,7	28,3	14,0
Eiweiß- u. Klebstoffe, Kasein	34,7	40,9	22,0
Riech-, Körperpflege- u. Schönheitsmittel, zubereitet	21,1	23,8	12,6
Seifen, Waschmittel	66,4	82,8	45,2
Desinfektions- u. Konservierungsmittel, Insecticide, Fungizide, Herbizide u. dgl.	127,9	150,0	98,1
Schießpulver, Sprengbedarf	30,3	40,8	20,6
Sonstige chem. Erzeugnisse	414,0	517,5	326,9

¹⁾ u. ²⁾ s. Einfuhr.

Chronik / Währung

Die in der Zeit vom 24. 11.-1. 12. 60 zur Zeichnung aufgelegte 6 % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1960 ist bereits am ersten Tag überzeichnet worden. Die Zeichnung wurde deshalb am 24. 11. vorzeitig geschlossen.

(Deutsche Bundesbank, 24. 11. 60)

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. 12. d. J. die Zuwachs-Mindestreserven für Inlandsverbindlichkeiten aufzuheben.

(V.W.D. Wirtschaftsspiegel, 2. 12. 60)

Finnland

Um die Kreditgewährung der Banken einzuschränken, haben die Bankbevollmächtigten beschlossen, daß die finnische Staatsbank ihren Zinssatz bei der Rediskontierung von 3 auf 4 % erhöht. (Hufvudstabladet, 28. 10. 1960)

Frankreich

Die Französische Nationalversammlung hat das Budget für das Jahr 1961 angenommen. Im Budget, das mit 62,851 Mrd. Francs abschließt, rechnet man mit einem Fehlbetrag von 6,800 Mrd. Francs. Die ordentlichen zivilen Ausgaben werden auf 37,576 Mrd. Francs, die außerordentlichen Ausgaben auf 8,457 Mrd., die ordentlichen Militärausgaben auf 11,078 Mrd. und die außerordentlichen Militärausgaben auf 5,740 Mrd. Francs veranschlagt. (Neue Zürcher Zeitung, 15. 11. 60)

Großbritannien

Mit Ablauf der Dienstzeit C. F. Cobbold's als Präsidenten der Bank von England am 30. 6. 1961 wird der Earl of Cromer sein Nachfolger. Der Letztere ist der britische geschäftsführende Direktor beim Internationalen Währungsfonds, bei der Weltbank und bei der International Finance Corporation gewesen.

(Times, 11. 11. 60)

Sowjetunion

Die Regierung hat am 14. 11. einen neuen Außenwert für den Rubel, der am 1. 1. 1961 in Kraft tritt, angekündigt. Verbunden mit der Änderung des inneren Wertes des Rubels, die zu demselben Datum in Kraft tritt, bedeutet diese letzte Änderung, daß eine scharfe Abwertung des Rubels gegenüber dem \$ und dem £ teilweise verschleiert wird. (Times, 15. 11. 60)

Der Ministerrat der UdSSR verabschiedete eine Entschlieung über die Erhöhung des Goldgehaltes des Rubels und seines Wechselkurses gegenüber den ausländischen Währungen mit Wirkung vom 1. 1. 1961. Der Goldgehalt des Rubels wird auf 0,987412 g Feingold und der Kaufpreis der Staatsbank der UdSSR für Gold auf einen Rubel für 1 Gramm Feingold festgelegt. Der Wechselkurs des Rubels gegenüber dem Dollar wird auf 90 Kopeken für 1 \$ festgesetzt.

(Prawda, 15. 11. 60)

Der Ministerrat hat am 15. 11. 60 die folgenden Maßnahmen getroffen. Der alte Rubel wird durch einen „schweren“ Rubel ersetzt, der 10 alte Rubel wert ist. Der Kurs des alten Rubels, der 0,25 \$ war, ist auf 0,11 \$ zurückgenommen, somit 1,10 \$, während er ohne diese Abwertung gleich 2,5 \$ gewesen wäre. Der besondere Kurs für den Touristen-Rubel wird abgeschafft.

(Moniteur Officiel, 26. 11. 60)

NORDAMERIKA

USA

Die USA haben die Bundesrepublik gebeten, jährlich etwa 650 Mill. \$ zusätzlich aufzubringen, um die Dollar Ausgaben für die Streitkräfte der USA in der Bundesrepublik zu reduzieren.

(New York Times, 22. 11. 60)

Senator John F. Kennedy hat in einer Erklärung sich und seine Partei auf eine gesunde Finanzpolitik für die sechziger Jahre verpflichtet: Er werde nach seiner Wahl den Wert des amerikanischen Dollars verteidigen.

(New York Herald Tribune, 5.-6. 11. 60)

MITTEL- UND SUDAMERIKA

Dominikanische Republik

Die Dominikanische Republik ist aus der Weltbank ausgetreten.

(Neue Zürcher Zeitung, 3. 12. 60)

Kolumbien

Der Internationale Währungsfonds hat Kolumbien einen neuen Stand-by-Kredit im Betrage von 75 Mill. \$ für die Dauer von 12 Monaten zu bewilligen. 25 Mill. werden sofort zur Verfügung gestellt, während die restliche Kreditsumme in monatlichen Zahlungen von 5 Mill. bezogen werden kann. Der neue Kredit ersetzt einen Stand-by-Kredit von 41,25 Mill. \$, dessen Gültigkeitsdauer am 22. 10. abließ, der aber nicht benutzt worden war, da sich die kolumbianische Währungslage während der 12 Monate seiner Wirkungsdauer befriedigend entwickelt hatte.

(Neue Zürcher Zeitung, 29. 11. 60)

Nikaragua

Durch ein am 16. 9. 60 im Amtsblatt der Regierung von Nicaragua veröffentlichtes Gesetz ist die Banco Central de Nicaragua gegründet worden.

(Nachrichten für Außenhandel, 2. 12. 60)

AFRIKA

Mauretanien

Bei der Eröffnung der Nationalversammlung gab Präsident Mokta sein Regierungsprogramm für 1961 bekannt. Das Staatsbudget weist danach 3,342 Mrd. CFA Ausgaben auf, 3,189 Mrd. Einnahmen, somit ein Defizit von 153 Mill., was Sparmaßnahmen notwendig machen wird, trotz der Hilfeleistung seitens Frankreichs, denn die eigenen Einnahmen Mauretaniens belaufen sich nur auf 1 662 Mill.

(Marchés tropicaux et méditerranéens, 26. 11. 60)

VORDERER ORIENT

Iran

Der Internationale Währungsfonds gab am 10. 10. 60 bekannt, daß er mit der Regierung Irans ein Stand-by-Abkommen über 35 Mill. \$ für die nächsten 12 Monate getroffen habe. Der Fonds hat auch zugestimmt, daß die Rückzahlung von 17,5 Mill. \$ in Sterling von Januar 1961 bis Juli 1963 aufgeschoben wird. Diesen Betrag hat Iran im Juli 1960 erhalten.

(Middle East Economist, November 1960)

Vereinigte Arabische Republik (Syrien)

Für das Finanzjahr 1960/61 ist das Staatsbudget um 16 % auf 823 Mill. syrische Pfunde erhöht worden.

(Türkiye İktisat Gazetesi, 20. 10. 60)

Tab. 4 Westdeutsche Einfuhr chemischer Erzeugnisse nach Regionen
(in Mill. DM)

Region/Land	1957	1958	1959	1. Hlbj. 1960
Einfuhr insgesamt	1 080,9	1 284,9	1 578,7	989,3
Europa	617,2	736,5	962,9	672,2
in %	57,1	57,3	61,0	60,3
EWG	297,6	361,8	494,6	311,2
in %	27,5	28,2	31,3	31,5
Benelux	180,0	205,7	251,3	155,6
Frankreich	70,0	86,6	147,3	99,0
Italien	43,0	61,9	88,6	56,6
EFTA	265,9	312,7	388,5	243,2
in %	24,6	24,3	24,6	24,6
Skandinavien	34,3	44,6	57,9	32,0
Großbritannien	91,6	117,0	129,8	89,1
Schweiz	119,4	129,3	170,9	105,8
Osteuropa	45,4	52,9	67,6	39,2
Sowjetunion	11,0	11,6	22,4	12,7
Polen	9,4	17,1	20,1	12,2
Tschechoslowakei	22,1	18,9	18,3	9,9
Übriges Europa	8,3	9,1	12,2	8,6
Übersee	463,7	548,4	615,8	387,1
USA	369,9	444,9	506,4	327,0
Kanada	27,5	36,1	29,1	12,5
Mexiko	7,9	13,2	9,4	6,0
Argentinien	13,5	11,3	17,1	10,8
Japan	10,8	10,3	20,0	10,5

Tab. 5 Westdeutsche Ausfuhr chemischer Erzeugnisse nach Regionen
(in Mill. DM)

Region/Land	1957	1958	1959	1. Hlbj. 1960
Ausfuhr insgesamt	4 077,4	4 276,7	5 033,4	2 808,5
Europa	2 483,3	2 633,6	3 192,0	1 830,8
in %	60,9	61,6	63,4	65,2
EWG	942,1	1 007,2	1 237,5	734,3
in %	23,1	23,6	24,7	26,1
Benelux	481,5	521,0	621,7	358,7
Frankreich	201,2	194,6	241,4	160,0
Italien	232,9	268,5	358,5	215,6
EFTA	1 092,6	1 165,3	1 376,4	804,6
in %	26,8	27,2	27,3	28,6
Skandinavien	408,3	435,4	508,4	296,6
Großbritannien	211,2	244,9	280,1	159,5
Osterreich	188,8	198,4	219,4	132,2
Schweiz	235,4	232,2	314,4	178,3
Osteuropa	138,5	135,2	169,0	97,4
Sowjetunion	15,2	25,8	22,3	20,6
Polen	34,8	40,9	42,7	27,4
Tschechoslowakei	37,3	28,8	30,9	14,7
Übriges Europa	310,1	325,9	409,1	194,5
Finnland	62,3	66,6	85,2	45,2
Spanien	77,1	94,8	96,8	46,3
Jugoslawien	72,9	54,6	81,3	40,3
Griechenland	53,7	51,4	61,1	24,7
Türkei	31,8	42,0	63,4	23,9
Übersee	1 594,1	1 643,1	1 841,4	977,7
Afrika	203,3	214,6	215,3	125,0
Mittelmeerländer	80,7	77,6	56,7	46,9
Südafr. Union — Südwestafr.	45,9	53,3	60,3	31,2
Übriges Afrika	76,7	83,7	98,3	46,9
Nordamerika	228,5	221,4	265,8	128,7
USA	196,2	187,2	224,5	108,8
Lateinamerika	456,1	471,6	507,5	260,3
Mittelamerika	139,7	162,5	162,0	92,2
Mexiko	51,1	74,4	69,0	42,3
Südamerika	316,4	309,1	345,5	168,1
Brasilien	97,8	96,2	80,0	42,7
Argentinien	45,3	55,3	57,6	21,4
Chile	18,9	22,9	30,0	16,8
Peru	21,2	22,8	32,4	15,5
Kolumbien	53,5	37,8	45,3	26,2
Venezuela	40,8	47,0	61,9	26,7
Asien	626,2	646,8	751,0	408,2
Nah- u. Mittelost	126,3	132,6	159,8	93,6
Iran	23,9	35,4	46,3	24,5
Pakistan	35,2	23,9	26,7	23,4
Israel	15,8	17,7	17,8	7,5
Indischer Raum	122,7	77,4	116,4	66,5
Indische Union	105,0	64,6	98,5	55,6
Südostasien	80,6	62,5	94,4	45,3
Indonesien	47,5	28,6	47,7	18,5
Thailand	14,9	17,0	22,5	12,3
Fernost	296,6	374,3	380,4	202,0
China (VR)	119,7	163,4	133,9	60,4
Japan	103,1	106,8	142,0	82,7
Australien — Ozeanien	80,0	88,7	101,8	55,3
Australischer Bund	57,8	65,4	80,0	45,5
Neuseeland	16,0	19,1	18,2	9,4

Afrika ist von 1957 bis 1959 kaum gestiegen, die nach den nordafrikanischen Mittelmeerküstenländern sogar rückläufig gewesen. Allerdings erhöhten sich die Bezüge

Ägyptens im 1. Halbjahr 1960 so stark, daß für das laufende Jahr der Stand von 1957 (80,7 Mill. DM) voraussichtlich wieder erreicht oder überschritten werden wird. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Bulgarien — Kuba

Am 7. 10. 1960 wurde ein fünfjähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Ebenfalls wurde ein Abkommen über wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit paraphiert. Bulgarien verpflichtet sich nach dem Abkommen, in den nächsten fünf Jahren jährlich mindestens 20 000 t Zucker abzunehmen.

Burma — Korea (Nord)

Ende Oktober 1960 wurde erstmalig ein Handelsabkommen abgeschlossen. Burma liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse (hauptsächlich Reis) gegen Maschinen, Stahl, Chemieprodukte, Baumaterialien und Textilien.

China (VR) — Guinea

Ein langfristiges Handels- und Zahlungsabkommen mit einer Laufzeit vom 13. 9. 1960 bis 12. 9. 1965 und ein Wirtschaftshilfe-Abkommen wurden Mitte September 1960 unterzeichnet. China gewährt demnach einen zinslosen Kredit in Höhe von 100 Mill. Rubel. Ferner liefert China Reis, Textilien, Baustoffe, Landmaschinen, Seidenwaren, Tee, Gebrauchsgüter, Lebensmittel, Jutesäcke und Medikamente gegen Kaffee, Industriediamanten, Kopra, Erdnüsse, Palmfrüchte, Sesam, Kautschuk und pflanzliche Öle.

Deutschland (Ost) — Brasilien

Ende Oktober 1960 wurde ein Zusatzabkommen zum laufenden Handelsabkommen unterzeichnet. In dem vor einem Jahr geschlossenen Abkommen lieferte Brasilien Kaffee gegen 580 Traktoren und Maschinen zur Erdbewegung. Das Zusatzabkommen lautet über die Lieferung von weiteren 126 Traktoren für das brasilianische Kaffee-Institut.

Deutschland (West) — Indien

Ein drittes Abkommen über eine Finanzhilfe wurde am 15. 11. 1960 unterzeichnet. Indien erhält einen langfristigen Kredit in Höhe von 125,1 Mill. DM. Damit hat Indien in den beiden letzten Jahren über 418 Mill. DM an langfristigen Krediten von der BRD erhalten.

Finnland — Sowjetunion

Ein neues Handelsabkommen für 1961 wurde am 22. 11. 1960 unterzeichnet. Der Wert des gegenseitigen Warenaustausches wird rund 1 Mrd. alte Rubel betragen. Das bestehende Fünfjahresabkommen, das den Rahmen für die jährlichen Vereinbarungen bildet, sieht eine stetige Steigerung des Warenverkehrs zwischen den beiden Ländern vor.

Frankreich — Tschechoslowakei

Das bestehende Abkommen vom 23. 11. 1959 wurde ohne Änderungen bis zum 31. 10. 1961 verlängert.

Griechenland — Jugoslawien

Anfang Oktober 1960 wurde ein fünfjähriges Abkommen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit und den Warenverkehr unterzeichnet. Das Abkommen sieht eine stufenweise Steigerung des Warenaustausches von 10 bis 12 Mill. auf 25 Mill. Dollar pro Jahr vor.

Großbritannien — Rumänien

Ein Finanzabkommen zur partiellen Regelung von Sterlingschulden Rumäniens und ein dreijähriges Handelsabkommen wurden am 10. 11. 1960 unterzeichnet. Rumänien verpflichtet sich nach dem Finanzabkommen, für enteigneten britischen Besitz eine Entschädigung von 1,250 Mill. Pfund Sterling zu zahlen. Nach dem Handelsabkommen wird Großbritannien Waren im Werte von 4,250 Mill. £ exportieren und für 3,375 Mill. £ importieren. Rumänien bezieht hauptsächlich Fabriken und Werksausrüstungen, Maschinen, Chemikalien, Textilien, Kraftfahrzeuge, Landmaschinen, Radar- und Radioausrüstungen und exportiert Tabak, landw. Erzeugnisse, Holzmöbel, Pharmazeutika, Traktoren, Erdölbohranlagen, Haushaltswaren, Zement, Lederwaren und Schuhe.

Jugoslawien — Liberia

Mitte Oktober 1960 wurden ein Abkommen über die Zusammenarbeit in Handels-, Wirtschafts-, Schifffahrts- und wissenschaftlich-technischen Angelegenheiten unterzeichnet. Nach den getroffenen Vereinbarungen will Jugoslawien Liberia u. a. beim Bau einer Fruchtpresse, eines Schlachthauses und einer Fabrik für Fisch- und Fleischkonserven unterstützen.

Polen — Island

Am 1. 10. 1960 wurde ein neues Zahlungsabkommen und ein Protokoll über den Warenaustausch in der Zeit vom 1. 10. 1960 bis 30. 11. 1961 unterzeichnet. Polen liefert u. a. Kohle, Textilien, Zucker, Agrarerzeugnisse, Nahrungsmittel, Holz und Holzwaren, Mineralien, Chemikalien und Metallwaren gegen Heringe (gesalzen und gefroren), Fischmehl, Tran, technische Öle und Tierhäute.

Rumänien — Kuba

Ende Oktober 1960 wurde ein Handelsabkommen sowie ein Abkommen über technische Hilfeleistungen unterzeichnet. Im Rahmen des Handelsabkommens liefert Rumänien industrielle Erzeugnisse gegen Zucker, Kaffee, Kakao, Tabak, Leder, Textilien und Tropenfrüchte.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Forth Chemicals beabsichtigen, ein Werk zur Herstellung von Styrenemonomer im Werte von mehr als 3 Mill. £ zwischen Neath und Port Talbot, Südwales, zu errichten.

(Financial Times, 15. 11. 60)

Die Pressed Steel Company's Linwood in Renfrewshire hofft die Produktion von Autokarosserien für Rover und die schwedische Firma Volvo auf 150 Stück wöchentlich zu erhöhen, nachdem das Werk erweitert worden ist.

(Times Review of Industry, Oktober 1960)

Irland

British Petroleum Company gab gestern Pläne über den Bau einer Raffinerie in Belfast, Nord-Irland, bekannt. Die Kosten belaufen sich auf über 8 Mill. £. Die Raffinerie soll einen jährlichen Rohölverbrauch von 1,3 Mill. t haben. Erzeugt werden u. a. Motorbenzin, Kerosin und Flugzeugturbinentreibstoff.

(Financial Times 11. 11. 1960)

Norwegen

Norwegen sollte nach Ansicht des norwegischen Wirtschaftsministers die Aluminiumproduktion von 200 000 t 1960 auf 700 000 bis 800 000 t am Ende dieses Jahrzehnts erhöhen. Die Steigerung der Produktion auf 600 000 t Aluminium wird schätzungsweise 6 bis 7 Mrd. nKr kosten. Ein großer Teil dieses Geldes müßte im Ausland geliehen werden.

(Financial Times 18. 10. 1960)

Schweden

Svenska Metallwerken, der größte schwedische Erzeuger von Nichteisenmetallen, wollen im Laufe der nächsten drei Jahre ca. 15 Mill. skr (1,33 Mill. £) ausgeben, um die Herstellung von Aluminiumerzeugnissen von 20 000 t auf 30 000 t und von gepreßten Aluminiumerzeugnissen von 2 500 t auf 3 500 t jährlich zu steigern.

(Financial Times, 10. 11. 1960)

NAHER UND FERNER OSTEN

Israel

Die Raffinerie von Haifa, die seit 1948 durch den arabischen Boykott von der Ölversorgung vom Irak abgeschnitten ist, ist nun durch eine 16-Zoll-Ölleitung mit dem Golf von Akaba verbunden. Die jährliche Kapazität beträgt 4 Mill. t.

(Times Review of Industry, Oktober 1960)

Indien

Die Metal Corp. of India Ltd. in Kalkutta hat die Installation eines elektrolytischen Zinkschmelzofens in Udaipur im Staat Rajasthan vorgesehen. Die französischen Firmen Krebs & Cie. und Société Minière et Métallurgique de Panarroya in Paris haben ihre technische und finanzielle Hilfe an diesem Projekt in Aussicht gestellt. Der Schmelzofen und die zusätzlichen Anlagen des Werkes sollen jährlich 18 000 t Zink, 75 t Kadmium und 75 000 t Düngemittel aus Superphosphat herstellen. Die Bleiproduktion soll von 3 700 t auf 10 000 t, die Silberproduktion von 100 000 Unzen auf 300 000 Unzen jährlich ansteigen.

(Neue Zürcher Zeitung, 30. November 1960)

Die drei westdeutschen Firmen DEMAG, OFU und AEG haben den Auftrag zur Lieferung von Maschinen und Einrichtungen für das Erweiterungsprogramm des Mysore Iron and Steel Werks in Bhadrarati in Südinien erhalten. Die gegenwärtige Produktionskapazität soll von 30 000 t Stahlbaren jährlich auf 100 000 t erhöht werden. Die Kapitalkosten des Projekts werden auf 70 Mill. Rs geschätzt. (Neue Zürcher Zeitung, 1. Dezember 1960)

Die David Brown Tractor Division in Meltham bei Huddersfield will mehr Traktoren für Indien bauen. Eine 1959 vergebene Jahreslizenz auf 1 250 Traktoren von 14 PS ist verdreifacht worden und umschließt jetzt auch Modelle von 35 und 42 PS. Eine neue Fabrik wird in der Nähe von Bombay errichtet, wo eine Gesellschaft der David Brown und ihrer Verteiler in Indien gegründet wurde. (Times Review of Industry, Oktober 1960)

NORDAMERIKA

Kanada

Die International Nickel Company (INCO), die für zwei Drittel der gesamten Nickelproduktion der freien Welt verantwortlich ist, hofft 1960 mehr als 350 Mill. lbs Nickel im Vergleich zu 317 Mill. lbs 1959 zu verkaufen. Der Bedarf der Welt wird sehr schnell ansteigen und wird die zusätzliche Produktion, die im nächsten Jahr aus der Mine der Gesellschaft in Thompson kommen wird, aufnehmen. Die Mine in Thompson, Manitoba, ist über 400 Meilen von Winnipeg entfernt und wird Anfang nächsten Jahres die Produktion um 75 Mill. lbs steigern. Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 125 Mill. \$. (Financial Times 18. 10. 1960)

USA

Die Algemene Kunstzijde Unie, N. V. (AKU) in Arnhem teilt mit, daß ihre amerikanische Tochtergesellschaft, American Enka Corp., beabsichtigt, die Herstellung von synthetischen Nylongarne für technische Zwecke beträchtlich zu erweitern. Die Produktionskapazität der im August 1960 in Enka (North Carolina) in Betrieb genommenen Fabrik für grobe Nylongarne soll daher auf 6 Mill. lbs erhöht werden. Hierzu seien Investitionen im Betrag von mehreren Mill. \$ erforderlich. (Neue Zürcher Zeitung, 28. November 1960)

OZEANIEN

Australien

Kaiser Aluminium and Chemical Corp. wird die Rolle, die bisher die British Aluminium innehatte, als gleicher Partner mit der Consolidated Zinc Corp. bei der Errichtung einer Aluminiumindustrie in Australien im Werte von 1 Mill. £ übernehmen. Die Produktionskapazität soll Mitte 1966 148 000 t Aluminium betragen. (Financial Times, 25. 11. 1960)

Neuseeland

Pacific Steel gab gestern bekannt, daß ein Abkommen unterzeichnet worden ist, um den Bau eines Eisenwalzwerkes, das in Aueland errichtet werden soll, zu finanzieren. Die Gesamtkosten des Projekts werden auf rd. 3,6 Mill. £ geschätzt. (Financial Times, 17. 11. 1960)

Weltmarkt für Öle und Fette im Jahre 1959/60

Die starke Steigerung der Welterzeugung von Ölen und Fetten um rd. 8 % im Jahre 1959 im Vergleich zum Vorjahr, in dem sie nur rd. 1 1/2 % betragen hatte, bewirkte, trotz der allgemein günstigen Konjunkturalentwicklung in den maßgebenden Verbraucherländern, deren Nachfrage nach Ölen und Fetten eine entsprechende Zunahme erfuhr, eine zunehmende Schwächeneigung der Weltmarktpreise für die meisten Olsaaten und pflanzlichen Öle im Verlaufe des Jahres 1959/60.

Zwar scheint die Welterzeugung von Ölen und Fetten im Jahre 1960 sich wieder weniger als im Vorjahre erhöht zu haben (wenn auch die sehr vorsichtigen diesjährigen Schätzungen von J. C. A. Faure, die nachstehend wiedergegeben werden —, wie das stets der Fall war — sich auch diesmal als zu niedrig erweisen düften), indessen läßt die viel ungünstigere Konjunkturalentwicklungstendenz in den Verbraucherländern erwarten, daß sich die Weltnachfrage nach Ölen und Fetten im Jahre 1960/61 ebenfalls weniger als im Vorjahr erhöhen wird.

Unter diesen Umständen wird man wohl für das Jahr 1961 zwar kaum mit der Fortsetzung oder gar Verstärkung der in den letzten Monaten auf dem Weltmarkt für Öle und Fette vorherrschenden Preisbaisstendenz, andererseits aber auch schwerlich mit erheblichen Preissteigerungen rechnen können. Dr. G.

Welterzeugung und Weltexport von Ölen und Fetten

(in 1000 t Ölwert bzw. Reinfett)

Position	Erzeugung				Export			
	J.-D. 1934/38	1958	1959 ¹⁾	1960 ²⁾	J.-D. 1934/38	1958	1959 ¹⁾	1960 ²⁾
Pflanzliche Speseöle:								
Baumwollsaatöl	1 453	1 825	2 290	2 430	189	167	335	409
Erdnußöl	1 755	2 670	2 840	2 630	826	862	816	647
Sojabohnenöl	1 263	3 340	3 770	4 050	432	1 028	1 213	1 286
Sonnenblumenöl	435	1 100	1 315	1 080	26	63	38	25
Olivöl	950	1 240	1 140	1 315	136	91	122	150
Rapsöl	1 273	1 120	1 195	1 110	51	122	120	86
Sesamöl	563	370	500	525	69	42	51	53
Maisöl	70	140	150	155	—	—	—	—
Teesamenöl	25	15	15	15	—	—	—	—
Insgesamt	7 787	11 820	13 215	13 320	1 729	2 375	2 695	2 656
Palmöle:								
Kokosöl (+ Kopra) ..	1 633	1 790	1 785	1 925	1 057	1 034	973	1 113
Palmkernöl	355	435	440	440	320	409	395	397
Palmöl	644	1 025	1 045	1 065	447	566	571	581
Babassuöl	27	20	25	25	12	1	5	5
Insgesamt	2 659	3 270	3 295	3 455	1 836	2 010	1 944	2 096
Technische Öle:								
Leinöl	1 040	939	01 50	1 030	572	370	433	374
Rizinusöl	178	240	210	235	81	131	131	142
Oiticicaöl	9	10	10	10	4	7	6	6
Tungöl	121	130	125	125	80	67	50	53
Übrige Pflanzenöle ³⁾ ..	211	375	485	465	64	93	115	113
Insgesamt	1 559	1 685	1 830	1 865	801	668	735	688
Tierische Fette:								
Butter (Reinfett) ⁴⁾ ...	4 160	4 275	4 315	4 420	500	452	444	429
Schmalz	2 913	4 230	4 545	4 560	173	305	379	366
Talg	1 679	3 200	3 465	3 590	162	665	870	955
Insgesamt	8 752	11 705	12 325	12 570	835	1 422	1 693	1 750
Marineöle:								
Walöl ⁵⁾	507	520	490	490	507	519	489	490
Fischöl	523	325	350	350	121	149	186	174
Insgesamt	830	845	840	840	628	668	675	664
Welterzeugung v. Ölen und Fetten insgesamt:								
davon:	21 587	29 325	31 565	32 050	5 829	7 143	7 742	7 854
Westliche Welt	15 015	21 950	23 250	23 850	5 087	6 692	7 317	7 395
Ostblock	6 572	7 375	8 315	8 200	742	451	425	459

¹⁾ Vorläufige Zahlen. ²⁾ Vorschätzungen. ³⁾ einschl. Mowrah-, Niger-, Hanf-, Perillaöl und anderer weniger wichtiger Öle. ⁴⁾ einschl. Gheefett. ⁵⁾ einschl. Spermaöl.
Quelle: Nach den Schätzungen des Unilever-Konzerns (Vortrag von J. C. A. Faure auf dem Kongreß des Internationalen Ölmühlenverbandes in London, Juli 1960).

Durchschnittspreise für Ölsaaten, Öle und tierische Fette

Ware	Markt	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1960			1959 Okt.
			1938	1956	1957	1958	1959	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. 1)	
Pflanzliche Spelseöle:											
Baumwollsaat, Erz-Preis	Memphis	\$ / 2000 lbs	21.18	50.10	54.90	46.70	41.40	39.67		38.70	89.00
Baumwollsaat, roh, lose, Export-Pr. fob, N. Orleans	New York	cts / lb		14.68	14.51	13.69	11.77	10.50	11.34	11.11	10.42
Baumwollsaat, prime summer yellow, bleachable, fob	New York	cts / lb	7.89	15.81	15.66	14.57	12.84	11.51	11.98	11.59	11.33
Erdnüsse, niger., geschält, cif	London	£ s.d. / 2240 lbs		76.00	76.16.9	60.7.2	66.2.1	76.1.4	75.2.10	71.17.9	66.17.8
Erdnüsse, span., Nr. 1, geschält, fob	Norfolk	cts / lb	5.85	18.60	18.77	20.47	15.83	17.79	18.87	18.12	16.46
Erdnußöl, 3-5 % freie Fettsäure cif	Antwerpen	bfr / 1000 kg		18.360	17.910	13.970	14.860	16.800	16.977	15.850	14.757
Erdnußöl, roh, in Tanks fot. Mühle	New York	cts / lb	6.90	16.06	15.18	13.97	12.67	14.82	15.95	15.93	12.89
Erdnußöl, raff., eßbar, in Fässern, fob	New York	cts / lb	10.19	18.84	18.84	20.23	16.87	18.59	19.77	19.69	16.55
Erdnußöl, raff., eßbar, in Tankwagen, 1. Term.	Chicago	cts / 60 lbs	88.70	262.24	238.59	200.23	219.28	213.16	213.08	214.79	216.63
Sojabohnenöl, roh, in Tankwagen, 1. Term.	New York	cts / lb	6.58	12.96	14.93	12.57	9.04	7.76	8.22	9.11	8.12
Sojabohnenöl, roh, lose, Export-Pr., fob	New York	cts / lb		14.59	13.67	12.11	10.62	8.99	9.31	10.18	9.61
Sonnenblumensaft, amtl. Erz-Preis	New York	Pesos / 1000 kg		180.40	135.00	172.10	383.30	500.00	500.00	500.00	966.87
Sonnenblumensaft, amtl. Erz-Preis	B.Aires	Lire / 100 kg	687	777.92	52245	44958	51.083	47167	51167	55250	51167
Olivnenöl, fein, max. 2,5 % fr. Fettsäure	Barl	£ s.d. / 2240 lbs	14.11.5	78.1.1	82.11.7	81.19.11	73.14.0	73.6.6	71.9.0	70.1.4	71.1.0
Sesamsaat, ostafrik., rein, cif Terminlfg.	London										
Palmöle:											
Kopra, philipp., cif USA-Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	39.00	154.19	158.07	195.65	241.86	236.47	195.01	173.47	334.55
Kokosöl, Straits 3/4 % freie Fettsäure cif	London	£ s.d. / 2240 lbs	16.47	92.00	93.6.3	115.15.1	133.6.3	131.3.5	111.17.10	96.6.3	183.2.0
Palmkerne, Westafrika, cif	London	£ s.d. / 2240 lbs	9.7.10%	52.17.4	50.19.10	56.3.0	70.3.2	69.11.7	58.00		73.2.2
Palmkernöl, roh, netto, lose ab Mühle	London	£ s.d. / 2240 lbs	18.2.3 1/2	98.4.2	96.19.4	110.2.0	133.6.1	134.14.4	118.1.4	106.15.0	138.4.4
Palmöl, Nigeria, lose, cif	London	£ s.d. / 2240 lbs	14.7.1	98.0.4	92.1.3	82.17.2	86.19.3	82.14.11	80.17.9	81.2.10	82.19.6
Palmöl, in Fässern, fot.	New York	cts / lb	6.80	15.37	15.94	14.92	15.48	14.98	14.50	14.82	14.72
Technische Öle:											
Leinsaaf, US-Standard I, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	191.25	839.98	326.03	306.43	320.22	328.84	330.24	300.06	365.44
Leinöl, roh, in Tanks, loco	New York	cts / lb	9.04	15.38	14.97	15.31	14.56	14.58	14.26	13.98	14.56
Rizinussaat, ready	Bombay	Rupien / 112 lbs	5.96	28.63	33.76	29.74	31.29	34.03	34.05	34.57	32.00
Rizinussöl, techn. III, in Fässern	New York	cts / lb	9.20	17.00	21.99	20.25	19.25	19.25	19.25	19.25	19.25
Rapsaat, abess., 3/4, cif	London	£ s.d. / 1000 kg	11.15.7	56.15.10	61.17.2	46.10.0	47.4.5	50.0.7	50.8.7	51.9.1	48.8.3
Rapsöl, raff. denat., in Tanks	New York	cts / lb	8.60	19.23	18.14	15.70	13.56	12.85	12.95	13.00	13.00
Tungöl, chin. roh, in Tankwagen, ab Werk	New York	cts / lb	13.50	22.61	23.20	21.42	22.83	21.57	22.51	23.11	22.96
Wabli:											
roh, techn. I. Qualität, frei europ. Häfen	London	£ s.d. / 2240 lbs	17.6.0	90.9.2	87.5.5	77.19.8	78.0.6	76.12.7	74.5.4	72.14.0	78.0.10
Butter:											
Bundesgebiet, incl. Markenbutter, Molkerielabgabepreis, franko Grndst.	Hamburg	RM / DM / 100 kg	267.70	615.00	627.14	612.54	624.04	588.67	563.00	559.83	648.83
Dänemark, I. Qualität, frisch	Kopenhagen	dkr / 100 kg	230.06	668.75	559.76	449.00	652.00	658.83	540.67	530.00	778.00
Großbrit., neuseeländ. ab Lager	London	s. d. / 112 lbs	117.4/8	320.7	284.9	236.7	344.11	365.0	291.8	300.6	416.0
USA, Grad A (92°), loco	New York	cts / lb	27.92	59.91	60.71	59.62	60.62	58.82	58.78	60.08	63.55
Schmalz:											
Großbritannien, amerik., ab Lager	London	s. d. / 112 lbs	49.6/8	135.31/2	142.54/5	131.10	112.61/5	107.11	105.9.0	106.81/5	112.94/5
USA, prime western steam, loco	New York	cts / lb	8.11	13.30	14.34	13.63	10.11	9.77	10.92	11.92	9.17
Talg:											
Großbrit., roh, techn., gebleicht, ab Werk	London	£ s.d. / 2240 lbs	19.19.2	73.0.5	74.19.1	75.13.7	71.15.5	55.4.2	59.5.2	59.5.10	61.17.2
USA, extra fancy, techn., lose, fob	New York	cts / lb	5.74	7.14	7.84	7.96	6.77	6.05	6.20	5.94	6.35

1) Z. T. vorläufige Angaben.

Weltwarenmärkte im November 1960

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 10. 60	Höchstwert im November 1960	Tiefstwert	30. 11. 60	Veränd. in %
Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe Sonstige Rohstoffe Konsumgüterrohstoffe Investitionsgüterrohstoffe Brenn- und Treibstoffe							
	Durchschnittsstand 1952-56 = 100 (zugrunde liegen die in US-\$ umgerechneten Notierungen auf den jeweils maßgeblichen Handelsplätzen)		90,0	90,2	89,4	89,5	— 0,6
			82,6	83,1	81,0	81,0	— 1,9
			93,6	93,7	93,3	93,6	± 0,0
			88,9	90,2	88,9	90,1	+ 1,3
			90,6	90,7	89,2	89,8	— 0,9
			99,7	99,8	99,8	99,8	+ 0,1
Weizen, N-Manit. I, Kl. 2 Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	164,750	165,000	163,625	164,875	+ 0,1
Weizen, Standard, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	199,312	203,812	198,812	203,562	+ 2,1
Gerste, West. I/II, Stand. erstnot. Monat	Winnipeg	cts / 48 lbs	98,250	98,500	94,875	95,625	— 2,9
Mais, versch. Prov., cifnk, erstnot. Monat	London	£ / 2240 lbs	20,217	20,117	18,850	19,167	— 4,7
Reis, Siam Patna I (100 %), ex store	London	sh / 112 lbs	75,000	75,000	74,000	74,000	— 1,3
Zucker, roh 96°, loco, fob Kuba	New York	cts / lb	3,25	unverändert	unverändert	3,25	unv.
Kaffee, Santos, IV extra mild, loco	New York	cts / lb	36,25	unverändert	unverändert	36,25	unv.
Kakao, Accra, main crop, loco	New York	cts / lb	29,41	29,41	26,80	27,11	— 7,8
Tee, Or-pekoe, good med. brok., Aukt. pr.	Colombo	cts / lb	265,00	285,00	246,00	246,00	— 7,4
Leinsaat, West. I, Lief. Pt Williams, erstn. Mon.	Winnipeg	cts / 56 lbs	298,25	298,25	272,00	275,25	— 6,7
Sojabohnen, gelb II, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	219,50	218,375	211,50	215,25	— 1,9
Erdnüsse, nig.geschält, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	65,50	65,50	62,00	62,00	— 5,3
Kopra, philipp., cif USA-Pazifikküste	New York	\$/ 2000 lbs	170,00	175,00	167,50	170,00	± 0,0
Palmkerne, nig., cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	53,50	54,00	52,625	52,625	— 1,6
Leinöl, argent., roh, lose, cif UK/nordeurop.	London	£ / 2240 lbs	94,50	93,50	87,25	87,25	— 7,7
Häfen							
Baumwollsaatöl, Pr. summ. yell. bl., fob N.Y., loco	New York	cts / lb	12,00	12,16	11,79	11,95	— 0,3
Erdnußöl, Kong., 3,5 % fr. Fetts., 0,5 % Wasser, in Fässern, cif Antwerpen	Antwerpen	bfrs / kg	15,85	unverändert	unverändert	15,85	unv.
Kokosnußöl, Straits, 3,5 % fr. Fetts., cif UK/nordeurop. Häfen, l. Verschiff.	London	£ / 2240 lbs	94,00	95,50	92,50	92,50	— 1,6
Palmöl, Kong., 5 % fr. Fetts., lose, cif Antwp.	London	£ / 2240 lbs	77,25	79,25	77,25	79,25	+ 2,6
Butter, l. Smör, f. Export verfügb.	Kopenhagen	øre / kg	580,00	unverändert	unverändert	580,00	unv.
Käse, Edamer, 40 % Fettgeh.	Leuwarden	hfl / kg	1,650	1,725	1,650	1,725	+ 4,5
Eier, Dansk Andelsaegnotering	Kopenhagen	øre / kg	420,—	unverändert	unverändert	420,—	unv.
Schmalz, erstnot. Monat	Chicago	cts / lb	9,60	11,53	9,75	11,17	+ 16,4
Speck, dänisch A	London	sh / 112 lbs	290,00	320,00	290,00	320,00	+ 10,3
Lebende Schweine, leichte (220—240 lbs)	Chicago	\$/ 100 lbs Lebengew.	17,425	18,375	17,425	17,50	+ 0,4
Schweinefleisch, Kl. 1, Andelsslag, Landsnot.	Kopenhagen	øre/kg Schlüsgew.	467,50	465,00	530,00	530,00	+ 14,0
Rindfleisch, argent. Kühlfleisch	London	d / lb	24,875	24,875	20,50	21,00	— 15,6
Hammelfleisch, neuseel., gefr., ganze Tiere, Lamb. Nr. 2, Old Season	London	d / lb	25,00	25,00	21,50	21,50	— 14,0
Baumwolle, amer., mdl. 15/16", erstnot. Monat	Liverpool	d / lb	22,65	22,95	22,35	22,35	— 1,3
Baumwolle, amer., mdl. upl. 15/16" loco	New York	cts / lb	32,25	32,30	32,20	32,30	+ 0,2
Baumwolle, amer., Brem. Terminnotierung ...	Bremen	DM / kg	2,7225	2,7525	2,7200	2,7280	+ 0,2
Wolle, Kamnzüge 56's, card crossbr.	Bradford	d / lb	79,00	82,00	73,00	82,00	+ 3,8
Wolle, Kamnzüge, 64's warp Merino	Bradford	d / lb	97,00	100,00	97,00	100,00	+ 3,1
Wolle, Kamnzüge, Austral. 64's Merino, erstnot. Monat	Antwerpen	bfrs / kg	121,50	125,00	121,25	124,50	+ 2,5
Rohseide, AA 20/22 dern., N. Y. spot 2 A	New York	\$/ lb	4,68	4,73	4,66	4,58	± 0,0
Jute, first 2/3, J A, cif UK/Kont., erstnot. Mon.	London	£ / 2240 lbs	195,00	198,00	190,00	190,00	— 2,6
Ochsenhäute, argent. frig., Ba, nachges., cif UK	London	d / lb	13,00	14,25	13,00	14,25	+ 9,6
Kautschuk, RSS I, fob Mal., erstnot. Monat	Singapur	cts / lb	88,375	85,688	83,625	86,175	— 2,3
Kautschuk, RSS I, C u. B, Liefer. lfd. Monat	London	d / lb	26,188	26,188	24,688	24,938	— 4,8
Kautschuk, RSS I, erstnot. Monat	New York	cts / lb	32,250	32,00	28,75	29,25	— 9,3
Sulfitzellstoff, schwed., gebt., cif Nordseeh.	Schweden	skr / 1000 kg	7,90	unverändert	unverändert	7,90	unv.
Holz, schwed. Fichtenbr. 2 1/2 x 7 v/s, fob Härnösand	Schweden	skr / Stand	1050,—	1060,—	1050,—	1060,—	+ 1,0
Stahlschrott, schwer schmelz., fr. Werk	Pittsburg	\$/ 2240 lbs	28,50	29,50	26,50	26,50	— 7,0
Gießereirohisen Nr. 3, 1,4—2 % Ph. 2,5—3 % Si	Belgien	bfrs / 5000 kg	2750,—	unverändert	unverändert	2750,—	unv.
Stabstahl, Exportpr., fob Antwerpen	Belgien	\$/ 1000 kg	89,50	89,50	85,50	88,—	+ 1,7
Kupfer, Kassapreis London	London	£ / 2240 lbs	218,750	231,125	219,825	231,125	+ 5,7
Aluminium, unnoted, fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	186,—	unverändert	unverändert	186,—	unv.
Zink, ausl., Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	88,750	88,875	85,438	86,562	— 2,5
Blei, ausl., in Blöcken, Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	68,125	69,375	66,625	67,125	— 1,5
Zinn, stand. ingots, Kassapr., Schlußnot.	London	£ / 2240 lbs	796,500	804,25	796,500	799,500	+ 0,4
Steinkohle, Gaskohle, Steam-slack-fob	Hampton Roads	\$/ 2000 lbs	9,20	unverändert	unverändert	9,20	unv.
Koks, Brechkoks I, fr. Fahrz. ab Zeche	Ruhrgeb.	DM / 1000 kg	77,50	79,50	79,50	79,50	+ 2,6
Rohöl, arab., ex Sidon, 36—36,9°, Esso	Arabien	\$/ 42 gall.	2,17	unverändert	unverändert	2,17	unv.
Rohöl, venez., heavy or flat, Lagunillas	Venezuela	\$/ 42 gall.	2,07	unverändert	unverändert	2,07	unv.
Rohöl, Appal., 45° B, ab Bohrfeld	Bradford	\$/ 42 gall.	4,70	unverändert	unverändert	4,70	unv.
Heizöl, Bunker C Fuel	Bradford	\$/ 42 gall.	2,00	unverändert	unverändert	2,00	unv.
Diesel- u. Gasöl, D.H. 48/52	Bradford	cts / gall.	8,375	unverändert	unverändert	8,375	unv.
Benzin, 70/72 M	Bradford	cts / gall.	9,25	unverändert	unverändert	9,25	unv.

Die Abwärtsbewegung der Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt setzte sich im Berichtsmontat November, im ganzen gesehen, wie schon in den letzten Monaten weiter fort. Ausnahmen sind die Gruppe der Konsumgüterrohstoffe, in der sich die meisten Notierungen weiter befestigten konnten, und die bis auf die leichte Anhebung der Ruhrkokspreise kaum veränderten Preise in der Gruppe Brenn- und Treibstoffe. Die Entwicklung widerspiegelt sich

der Weltmarktindex für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des HWWA weiter um 0,6 % zurück. Die stärksten Rückgänge waren dabei vor allem bei Rind- und Hammelfleisch, Kakao und Tee, den meisten Olsaaten und pflanzlichen Ölen, Kautschuk und den amerikanischen Stahlrohnotierungen zu verzeichnen, darüber hinaus gaben aber auch die Preise für Mais und Gerste, Jute, Stahl, Zink und Blei merklich weiter bzw. wieder nach.

Stärker gestiegen waren dagegen — im wesentlichen allerdings nur saisonbedingt — die Schmalz-, Speck- und Schweinefleisch- sowie die Käsenotierungen. Gleichfalls, wenn auch in geringem Maße, haben sich außerdem als einzige unter den pflanzlichen Ölen bzw. den Buntmetallen — die Palmöl- und die Kupferpreise und schließlich, in Reaktion auf die vorangegangenen Rückgänge, die Wollnotierungen befestigt.

Dr. G.